



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
2014

K V 1 – j/14

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	4
Tabellen	
1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014	7
2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014	8
2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe	9
2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014 bei Trägern der freien Jugendhilfe	10
3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014	11
4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014	12
5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	13
6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen	14
7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	16
8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe	18
9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	20
10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	22
11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	24
12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	26
13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	28
14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	30
15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	32
16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	34
17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	36
18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	38

	Seite
19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	40
20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	42
21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	44
22. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	46
23. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	48
24. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	50
25. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung	52
26. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	54
27. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfestellung	56
28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	58
29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung und Art der Hilfe	60
30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	62
31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe	64
32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe	66
33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	68
34. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfestellung	70
35. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	72
36. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Dauer und Art der Hilfe	74
37. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe	76
38. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe	78

	Seite
39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe	80
40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfgewährung	82
41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe	84
42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe	92
43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung	94

Anlagen

Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	97
---	----

Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe -, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die Leistungen der örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie der Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, im Bereich der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlagen für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1802) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz - KICK; BGBl. I S. 2729, in Kraft seit 1. Oktober 2005), traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen in einem gemeinsamen Fragebogen erhoben. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich. Nicht Bestandteil dieses Berichtes sind familienorientierte Hilfen, bei denen alle Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind.

Erläuterungen

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Leistungen und Aufgaben entsprechend dem SGB VIII zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen im Sinne dieser Erhebungen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Die Beratungen orientieren sich entweder auf das Kind bzw. den jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Die hier erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt. Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden alle betroffenen jungen Menschen nachgewiesen, die in der Familie leben.

Die **Erziehungsberatung** erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, je-

doch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die **Soziale Gruppenarbeit** (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen. Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen. Bei **Einzelbetreuung** (§§ 30, 41 SGB VIII) handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen sowie unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe** (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten. Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die **Erziehung in einer Tagesgruppe** (§§ 32, 41 SGB VIII) ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Dadurch soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Unter **Vollzeitpflege in einer anderen Familie** (§§ 33, 41 SGB VIII) wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der

Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht. Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingung in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen. Demnach wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des §33 SGB VIII.

Im Rahmen der **Heimerziehung, sonstigen betreuten Wohnform** gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens. Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden. Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Die **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung** (§§ 35, 41 SGB VIII) soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Sie ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abge-

stellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt. Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Sie wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Die **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen** erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Wenn die Hilfegewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist **Sonstige Hilfe zur Erziehung** (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Demnach hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Bei **Hilfen für junge Volljährige** (§ 41 SGB VIII) ist der junge Volljährige selbst der Anspruchsberechtigte der Hilfe (junge Volljährige sind nicht mehr „zu Erziehende“). Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35a SGB VIII bzw. auf Basis von § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung ist für junge Volljährige möglich. Bei Hilfen für junge Volljährige wird eine Meldung zur Statistik unter Bezug auf die Art der erzieherischen Hilfe bzw. die Eingliederungshilfe abgegeben. Die „Hilfe für junge Volljährige“ ist nicht als eigenständige Hilfeart im Fragebogen aufgelistet. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII erfolgt ausschließlich über das Alter.

1. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	1 754	1 956	1 988	2 005	2 026	2 214	2 337	2 556
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	238	249	287	246	238	228	247	355
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 516	1 707	1 701	1 759	1 788	1 986	2 090	2 201
Zahl der jungen Menschen	3 566	3 998	3 950	3 823	4 044	4 197	4 379	4 703
Hilfe orientiert am jungen Menschen	17 303	17 981	18 305	19 559	19 682	20 257	20 913	21 194
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	244	205	192	235	244	248	277	219
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	13 188	13 883	14 125	15 423	15 503	15 997	16 094	16 075
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	163	130	135	133	118	99	124	118
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 002	927	954	958	909	913	1 051	1 157
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	305	307	284	288	306	284	316	328
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	488	514	525	553	608	515	659	688
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 363	1 481	1 503	1 384	1 411	1 572	1 643	1 727
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	51	63	64	27	15	22	20	28
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	499	471	523	558	568	607	729	854
Insgesamt	19 057	19 937	20 293	21 564	21 708	22 471	23 250	23 750
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 228	3 382	3 372	3 411	3 408	3 539	3 842	4 080
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 881	2 020	2 054	1 958	2 042	2 112	2 342	2 475

2. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	2 136	2 431	2 569	2 583	2 762	3 152	3 405	3 563
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	207	259	332	212	267	285	280	350
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 929	2 172	2 237	2 371	2 495	2 867	3 125	3 213
Zahl der jungen Menschen	4 785	5 405	5 570	5 295	5 836	6 389	6 693	7 110
Hilfe orientiert am jungen Menschen	13 041	13 691	14 121	14 628	15 519	16 389	17 252	18 002
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	173	189	145	289	266	276	284	231
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5 896	6 514	6 886	7 190	7 662	7 990	7 836	8 122
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	86	84	88	81	60	80	70
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	846	803	797	798	787	811	958	1 005
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	521	484	492	464	493	502	523	523
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 117	2 101	2 185	2 225	2 401	2 479	2 708	2 915
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 433	2 543	2 493	2 512	2 664	2 977	3 314	3 450
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	48	55	32	17	17	23	16	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	903	916	1 007	1 045	1 148	1 271	1 533	1 661
Insgesamt	15 177	16 122	16 690	17 211	18 281	19 541	20 657	21 565
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 626	3 855	3 915	4 004	4 172	4 532	4 980	5 092
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	4 576	4 677	4 709	4 764	5 090	5 484	6 061	6 431

2.1 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014 bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	43	53	102	126	154	258	420	502
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	5	12	10	13	13	11	19
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	33	48	90	116	141	245	409	483
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 205	3 170	3 256	3 113	3 509	3 663	4 170	4 613
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	11	6	4	10	6	6	7	8
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	911	858	924	701	915	889	927	1 026
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	-	2	4	4	7	7	16	24
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	17	21	24	41	46	90	158	197
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	19	22	22	17	21	33	48	61
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	2 079	2 043	2 103	2 129	2 291	2 333	2 513	2 689
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	112	157	138	151	164	228	353	399
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	1	-	3	-	-	1	1	-
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	55	61	34	60	59	76	147	209
Insgesamt	3 248	3 223	3 358	3 239	3 663	3 921	4 590	5 115
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	76	97	149	185	219	380	635	776
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 193	2 201	2 242	2 280	2 455	2 561	2 866	3 089

2.2 Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2007 bis 2014 bei Trägern der freien Jugendhilfe

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	2 093	2 378	2 467	2 457	2 608	2 894	2 985	3 061
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	197	254	320	202	254	272	269	331
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 896	2 124	2 147	2 255	2 354	2 622	2 716	2 730
Hilfe orientiert am jungen Menschen	9 836	10 521	10 865	11 515	12 010	12 726	13 082	13 389
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	162	183	141	279	260	270	277	223
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	4 985	5 656	5 962	6 489	6 747	7 101	6 909	7 096
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	104	84	80	84	74	53	64	46
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	829	782	773	757	741	721	800	808
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	502	462	470	447	472	469	475	462
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	38	58	82	96	110	146	195	226
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 321	2 386	2 355	2 361	2 500	2 749	2 961	3 051
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	47	55	29	17	17	22	15	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	848	855	973	985	1 089	1 195	1 386	1 452
Insgesamt	11 929	12 899	13 332	13 972	14 618	15 620	16 067	16 450
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	3 550	3 758	3 766	3 819	3 953	4 152	4 345	4 316
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 383	2 476	2 467	2 484	2 635	2 923	3 195	3 342

3. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Familienorientierte Hilfen	1 297	1 661	1 765	1 866	1 864	1 931	2 090	2 414
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	170	187	248	269	199	222	249	344
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	1 127	1 474	1 517	1 597	1 665	1 709	1 841	2 070
Zahl der jungen Menschen	2 730	3 400	3 638	3 817	3 759	3 818	4 067	4 542
Hilfe orientiert am jungen Menschen	16 240	17 244	17 855	18 888	18 841	19 444	20 145	20 266
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	124	180	187	174	243	240	266	216
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	12 730	13 326	13 925	14 875	15 017	15 557	16 183	15 696
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	158	144	133	125	116	118	108	126
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	849	944	907	949	917	893	940	1 088
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	255	317	258	324	276	277	295	321
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	462	466	487	509	504	449	453	554
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 282	1 398	1 439	1 327	1 257	1 371	1 373	1 509
Intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	37	52	70	43	15	16	21	24
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	343	417	449	562	496	523	506	732
Insgesamt	17 537	18 905	19 620	20 754	20 705	21 375	22 235	22 680
und zwar								
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	2 560	3 099	3 093	3 227	3 232	3 265	3 439	3 880
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	1 765	1 877	1 948	1 861	1 786	1 844	1 863	2 111

4. Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2007 bis 2014 (in Monaten)

Art der Hilfe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember								
Familienorientierte Hilfen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	8	9	11	9	11	14	15	12
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	13	13	14	14	15	15	15
Hilfe orientiert am jungen Menschen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	9	11	10	11	11	11	11	11
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	7	7	7	7	7	7	7	7
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	12	13	10	10	11	11	9	8
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	9	10	9	9	10	10	10	10
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	15	14	14	15	15	15	14	14
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	61	59	59	58	58	58	55	55
Heimerziehung, sonstige betreu- te Wohnform § 34 SGB VIII	27	25	24	24	25	25	26	26
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	9	8	12	11	12	15	14	16
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	19	19	19	18	19	20	21	20
Beendete Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	10	11	11	11	11	11	13
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	14	15	15	15	15	15	16	17
Hilfe orientiert am jungen Menschen								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	10	8	10	11	14	12	12	13
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	5	5	5	5	6	6	6	6
soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	7	9	8	7	7	9	8	8
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	10	9	10	10	10	10	10	11
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	21	20	21	19	19	20	20	19
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	54	53	54	46	40	53	54	46
Heimerziehung, sonstige betreu- te Wohnform § 34 SGB VIII	25	22	21	21	20	20	20	20
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	13	9	7	11	10	8	8	11
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	24	22	23	23	21	23	19	23

5. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Familienorientierte Hilfen	2 556	3 563	2 414	502	3 061
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	355	350	344	19	331
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 201	3 213	2 070	483	2 730
Zahl der jungen Menschen	4 703	7 110	4 542	916	6 194
Hilfe orientiert am jungen Menschen	21 194	18 002	20 266	4 613	13 389
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	219	231	216	8	223
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 075	8 122	15 696	1 026	7 096
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	118	70	126	24	46
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 157	1 005	1 088	197	808
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	328	523	321	61	462
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	688	2 915	554	2 689	226
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 727	3 450	1 509	399	3 051
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	28	25	24	-	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	854	1 661	732	209	1 452
Insgesamt	23 750	21 565	22 680	5 115	16 450
und zwar					
(vorrangig ambulant/teilstationär) SGB VIII	4 080	5 092	3 880	776	4 316
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär) SGB VIII	2 475	6 431	2 111	3 089	3 342

6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Insgesamt	23 750	21 565	22 680	5 115	16 450
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	574	581	560	27	554
davon					
vorrangig ambulant/teilstationär	276	281	275	11	270
davon					
familienorientiert	204	214	193	10	204
orientiert am jungen Menschen	72	67	82	1	66
vorrangig stationär	60	66	48	1	65
ergänzende bzw. sonstige Hilfe	238	234	237	15	219
davon					
familienorientiert	151	136	151	9	127
orientiert am jungen Menschen	87	98	86	6	92
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	16 075	8 122	15 696	1 026	7 096
davon					
vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	5 240	2 880	5 280	475	2 405
vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	9 111	4 223	8 721	468	3 755
vorrangig mit dem jungen Menschen	1 724	1 019	1 695	83	936
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	118	70	126	24	46
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	1 157	1 005	1 088	197	808
davon					
Erziehungsbeistand	996	885	917	184	701
Betreuungshelfer	161	120	171	13	107
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	2 201	3 213	2 070	483	2 730
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	328	523	321	61	462
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	688	2 915	554	2 689	226
davon					
allgemeine Vollzeitpflege (Satz 1)	643	2 671	486	2 487	184
davon					
Fremdpflege	442	1 922	398	1 784	138
Verwandtenpflege	201	749	88	703	46
Sonderpflege (Satz 2)	45	244	68	202	42
davon					
Fremdpflege	34	195	53	157	38
Verwandtenpflege	11	49	15	45	4
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	1 727	3 450	1 509	399	3 051
davon					
in einer Einrichtung	1 704	3 432	1 490	397	3 035
davon					
in einer Mehrgruppeneinrichtung	1 241	2 437	1 060	287	2 150
in einer Eingruppeneinrichtung	463	995	430	110	885
in der Wohnung des jungen Menschen	21	15	18	1	14
außerhalb von Deutschland	2	3	1	1	2

Noch: 6. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Arten der Hilfe und Trägergruppen

Art der Hilfe	Hilfen/Beratungen			Träger am 31. Dezember	
	begonnene	am 31. Dezember	beendete	öffentlich	frei
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	28	25	24	-	25
davon					
in einer Einrichtung	6	7	6	-	7
außerhalb einer Einrichtung	19	15	17	-	15
sonstiger Ort	1	2	-	-	2
außerhalb von Deutschland	2	1	1	-	1
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	854	1 661	732	209	1 452
davon					
ambulant/teilstationär	645	1 199	533	152	1 047
bei einer Pflegeperson	5	22	3	8	14
in einer Einrichtung über Tag und Nacht	204	440	196	49	391

7. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	3 679	129	102	1 946	-
2	3 - 6	4 644	127	108	3 329	-
3	6 - 9	5 150	157	120	3 652	1
4	9 - 12	4 541	162	129	2 987	19
5	12 - 15	4 057	177	121	2 396	48
6	15 - 18	2 858	125	86	1 366	34
7	18 und älter	968	27	19	399	16
8	Insgesamt	25 897	904	685	16 075	118
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 224	87	64	1 227	7
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	721	12	10	433	-
männlich						
11	unter 3	1 954	64	48	1 090	-
12	3 - 6	2 562	71	63	1 839	-
13	6 - 9	2 951	100	75	2 062	-
14	9 - 12	2 609	104	77	1 662	12
15	12 - 15	2 149	107	67	1 191	39
16	15 - 18	1 345	62	44	559	26
17	18 und älter	493	14	6	170	16
18	Zusammen	14 063	522	380	8 573	93
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 275	56	40	684	6
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	433	8	6	255	-
weiblich						
21	unter 3	1 725	65	54	856	-
22	3 - 6	2 082	56	45	1 490	-
23	6 - 9	2 199	57	45	1 590	1
24	9 - 12	1 932	58	52	1 325	7
25	12 - 15	1 908	70	54	1 205	9
26	15 - 18	1 513	63	42	807	8
27	18 und älter	475	13	13	229	-
28	Zusammen	11 834	382	305	7 502	25
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	949	31	24	543	1
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	288	4	4	178	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
3	1 171	4	275	147	-	4	1
4	861	11	153	151	-	8	2
29	682	136	110	199	-	184	3
84	555	135	64	241	-	294	4
348	428	39	43	406	8	164	5
424	260	3	29	491	18	108	6
265	61	-	14	92	2	92	7
1 157	4 018	328	688	1 727	28	854	8
133	359	31	51	254	3	72	9
26	130	9	15	84	-	12	10
männlich							
1	581	4	129	84	-	1	11
1	468	9	80	88	-	6	12
19	364	91	60	116	-	139	13
67	311	92	35	133	-	193	14
218	213	27	20	214	5	115	15
237	118	1	13	250	10	69	16
149	29	-	3	57	1	54	17
692	2 084	224	340	942	16	577	18
85	197	23	20	152	-	52	19
18	69	6	5	61	-	11	20
weiblich							
2	590	-	146	63	-	3	21
3	393	2	73	63	-	2	22
10	318	45	50	83	-	45	23
17	244	43	29	108	-	101	24
130	215	12	23	192	3	49	25
187	142	2	16	241	8	39	26
116	32	-	11	35	1	38	27
465	1 934	104	348	785	12	277	28
48	162	8	31	102	3	20	29
8	61	3	10	23	-	1	30

8. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Monat des Beginns und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Monat	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	Januar	2 667	57	37	1 903	2
2	Februar	2 023	36	22	1 423	10
3	März	2 240	52	32	1 518	18
4	April	2 046	39	23	1 399	11
5	Mai	1 768	56	37	1 226	3
6	Juni	1 864	39	23	1 292	14
7	Juli	2 102	67	39	1 438	8
8	August	1 665	36	22	986	3
9	September	2 297	64	38	1 402	22
10	Oktober	1 989	50	34	1 408	5
11	November	1 829	43	28	1 263	19
12	Dezember	1 260	35	20	817	3
13	Insgesamt	23 750	574	355	16 075	118

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
102	235	21	87	171	5	84	1
98	173	38	62	136	1	46	2
123	191	27	59	155	2	95	3
90	203	21	73	145	3	62	4
92	164	21	46	107	4	49	5
93	168	22	48	139	1	48	6
109	194	19	53	172	2	40	7
110	166	37	66	196	1	64	8
113	231	53	58	146	4	204	9
88	180	41	44	117	4	52	10
73	170	18	53	125	1	64	11
66	126	10	39	118	-	46	12
1 157	2 201	328	688	1 727	28	854	13

9. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	3 483	396	317	109	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	316	8	4	6	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	528	4	3	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	198	-	-	125	-
5	In der Schule	351	9	-	79	4
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	16 338	105	19	15 733	96
7	In einer Einrichtung über Tag	339	16	4	-	18
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 375	15	-	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	552	2	1	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	193	5	1	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	4	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	73	14	6	23	-
13	Insgesamt	23 750	574	355	16 075	118

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
773	2 141	-	-	-	13	51	1
46	39	-	212	-	1	4	2
33	10	-	476	-	-	5	3
4	1	29	-	-	-	39	4
9	-	1	-	-	-	249	5
119	10	15	-	-	-	260	6
6	-	277	-	-	-	22	7
-	-	6	-	1 241	4	109	8
-	-	-	-	463	2	85	9
142	-	-	-	21	5	20	10
-	-	-	-	2	2	-	11
25	-	-	-	-	1	10	12
1 157	2 201	328	688	1 727	28	854	13

10. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 621	55	44	1 666	27
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	22 276	849	641	14 409	91
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 221	29	24	2 467	11
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	5 567	178	139	4 088	21
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	311	32	31	145	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 621	109	90	4 701	1
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 007	36	27	845	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	18	1	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 718	394	294	2 145	28
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	224	35	14	-	2
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	589	35	22	9	22
13	Insgesamt	25 897	904	685	16 075	118

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
227	621	39	618	241	4	123	1
930	3 397	289	70	1 486	24	731	2
94	455	29	-	122	-	14	3
161	696	85	-	280	8	50	4
19	10	7	-	51	-	44	5
96	379	37	4	231	2	61	6
21	44	23	-	28	-	7	7
-	-	-	-	-	-	-	8
2	6	-	-	3	-	6	9
433	1 477	98	30	713	12	379	10
21	51	6	34	20	2	53	11
83	279	4	2	38	-	117	13
1 157	4 018	328	688	1 727	28	854	13

11. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 735	131	86	5 040	34
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 744	283	172	6 687	56
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 770	155	96	4 091	21
4	Eltern sind verstorben	91	4	-	35	1
5	Unbekannt	410	1	1	222	6
6	Insgesamt	23 750	574	355	16 075	118
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 013	55	32	1 227	7
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	642	7	5	433	-
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 978	375	238	4 355	77

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
204	552	69	114	248	7	336	1
616	1 315	165	393	919	11	299	2
276	331	90	139	480	7	180	3
11	3	1	11	17	2	6	4
50	-	3	31	63	1	33	5
1 157	2 201	328	688	1 727	28	854	6
133	180	31	51	254	3	72	7
26	56	9	15	84	-	12	8
768	1 851	254	590	1 325	16	367	9

12. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	848	17	5	328	7
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	12 560	283	179	9 296	43
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 119	25	9	871	2
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	6 040	219	145	2 964	52
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	908	6	3	785	12
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 013	16	8	739	1
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	646	-	-	623	-
8	Sonstige	616	8	6	469	1
9	Insgesamt	23 750	574	355	16 075	118

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
226	11	2	17	187	1	52	1
501	1 068	164	182	525	9	489	2
27	60	29	1	14	1	89	3
308	906	110	440	895	16	130	4
30	36	2	7	25	-	5	5
49	68	16	12	41	1	70	6
-	8	-	7	8	-	-	7
16	44	5	22	32	-	19	8
1 157	2 201	328	688	1 727	28	854	9

13. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	520	767	25	13	81	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 137	2 098	112	68	174	18
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 364	1 968	72	49	615	2
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 790	6 981	307	204	3 423	28
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 463	5 101	127	98	3 232	11
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 754	10 546	153	115	9 257	12
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 253	4 751	165	107	2 567	83
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 564	5 514	122	66	3 541	29
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 620	3 369	137	56	1 945	50
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	285	285	4	4	28	-
11	Insgesamt	23 750	41 380	1 224	780	24 863	234

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
78	120	9	171	261	4	17	1
169	727	110	242	463	3	80	2
47	384	27	280	515	2	24	3
419	1 476	196	284	749	8	91	4
223	692	71	230	440	9	66	5
236	371	37	96	317	5	62	6
533	377	135	37	494	16	344	7
374	361	59	58	352	9	609	8
359	127	78	8	244	12	409	9
17	53	2	73	88	2	18	10
2 455	4 688	724	1 479	3 923	70	1 720	11

14. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 735	846	26	101	86	157
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 744	1 961	186	289	74	103
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 770	655	73	110	33	70
4	Eltern sind verstorben	91	4	14	6	-	1
5	Unbekannt	410	17	17	22	5	20
6	Insgesamt	23 750	3 483	316	528	198	351
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	2 013	308	22	43	19	32
8	In der Familie wird vorrangig nicht Deutsch gesprochen	642	72	6	14	13	10
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 978	2 633	256	451	90	143

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lanten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
5 127	66	212	76	22	2	14	1
6 807	169	732	283	103	1	36	2
4 143	95	367	166	40	1	17	3
36	4	16	4	4	-	2	4
225	5	48	23	24	-	4	5
16 338	339	1 375	552	193	4	73	6
1 242	38	197	74	28	-	10	7
421	9	66	19	9	-	3	8
4 505	259	1 048	408	134	3	48	9

15. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	11 034	123	425	510	1 898
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	19 361	417	1 180	978	3 453
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 167	140	448	425	1 561
4	Eltern sind verstorben	169	24	7	10	15
5	Unbekannt	649	63	38	45	54
6	Insgesamt	41 380	767	2 098	1 968	6 981
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 653	132	201	195	664
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 141	71	59	55	248
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	19 778	547	1 769	1 478	4 335

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 404	2 001	1 439	1 933	1 272	29	1
2 591	5 249	1 913	2 163	1 248	169	2
1 038	3 196	1 272	1 264	751	72	3
19	18	17	34	18	7	4
49	82	110	120	80	8	5
5 101	10 546	4 751	5 514	3 369	285	6
492	859	422	393	264	31	7
218	226	97	110	54	3	8
2 771	3 288	2 148	2 022	1 197	223	9

16. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	51	72	51	985	.
2	Erzgebirgskreis	42	86	4	1 113	11
3	Mittelsachsen	23	71	14	951	.
4	Vogtlandkreis	50	58	8	845	10
5	Zwickau	33	164	56	1 074	12
6	Dresden, Stadt	22	459	29	2 384	3
7	Bautzen	17	199	5	1 277	3
8	Görlitz	31	209	6	1 110	18
9	Meißen	25	145	11	720	23
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	194	.	644	8
11	Leipzig, Stadt	53	319	.	3 507	3
12	Leipzig	.	111	20	985	25
13	Nordsachsen	.	114	13	480	-
14	Sachsen	355	2 201	219	16 075	118

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
9	15	47	96	.	42	84	1
46	30	86	80	.	110	123	2
47	.	40	60	-	26	24	3
22	30	31	85	8	28	99	4
53	49	58	153	-	77	40	5
189	19	77	290	3	112	457	6
152	25	51	122	.	43	35	7
129	41	73	119	.	77	58	8
116	11	42	106	.	43	121	9
102	36	35	119	.	55	128	10
192	.	68	318	4	212	385	11
54	22	45	90	.	4	74	12
46	29	35	89	.	25	91	13
1 157	328	688	1 727	28	854	1 719	14

17. Begonnene erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 303	51	109	81	317
2	Erzgebirgskreis	3 006	33	135	114	524
3	Mittelsachsen	2 213	25	42	90	240
4	Vogtlandkreis	2 067	32	92	64	367
5	Zwickau	2 793	65	203	74	511
6	Dresden, Stadt	6 765	82	254	414	1 093
7	Bautzen	3 213	52	159	118	484
8	Görlitz	2 948	114	207	141	481
9	Meißen	2 439	61	150	113	401
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 028	56	152	131	436
11	Leipzig, Stadt	7 824	114	363	431	1 422
12	Leipzig	2 365	49	117	123	388
13	Nordsachsen	1 416	33	115	74	317
14	Sachsen	41 380	767	2 098	1 968	6 981

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
298	570	257	346	255	19	1	
307	782	327	485	292	7	2	
255	633	232	450	231	15	3	
239	540	238	266	214	15	4	
293	647	337	313	328	22	5	
778	1 782	720	1 052	540	50	6	
537	791	409	446	210	7	7	
356	686	387	368	208	-	8	
249	541	380	303	209	32	9	
253	405	241	173	164	17	10	
1 111	2 294	769	863	383	74	11	
251	621	288	302	209	17	12	
174	254	166	147	126	10	13	
5 101	10 546	4 751	5 514	3 369	285	14	

18. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 599	92	73	743	-
2	3 - 6	3 852	118	104	1 510	-
3	6 - 9	4 767	161	122	1 918	1
4	9 - 12	4 937	195	149	1 726	15
5	12 - 15	4 299	201	138	1 230	39
6	15 - 18	3 554	131	88	754	14
7	18 und älter	1 104	39	32	241	1
8	Insgesamt	25 112	937	706	8 122	70
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 273	82	61	569	5
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	574	9	5	133	1
männlich						
11	unter 3	1 371	50	40	419	-
12	3 - 6	2 098	55	50	835	-
13	6 - 9	2 697	102	77	1 066	1
14	9 - 12	2 815	121	89	942	8
15	12 - 15	2 488	134	88	629	31
16	15 - 18	1 771	72	50	305	7
17	18 und älter	589	23	18	75	1
18	Zusammen	13 829	557	412	4 271	48
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 292	45	31	293	3
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	362	6	3	77	1
weiblich						
21	unter 3	1 228	42	33	324	-
22	3 - 6	1 754	63	54	675	-
23	6 - 9	2 070	59	45	852	-
24	9 - 12	2 122	74	60	784	7
25	12 - 15	1 811	67	50	601	8
26	15 - 18	1 783	59	38	449	7
27	18 und älter	515	16	14	166	-
28	Zusammen	11 283	380	294	3 851	22
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	981	37	30	276	2
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	212	3	2	56	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
5	1 315	2	317	120	-	5	1
4	1 423	10	541	239	-	7	2
21	1 285	128	622	432	-	199	3
69	1 023	275	521	565	-	548	4
274	731	104	458	840	6	416	5
420	469	4	402	1 074	18	268	6
212	158	-	54	180	1	218	7
1005	6 404	523	2 915	3 450	25	1 661	8
111	631	46	254	443	3	129	9
20	210	12	51	115	-	23	10
männlich							
2	667	2	157	72	-	2	11
1	778	8	284	133	-	4	12
12	694	87	329	255	-	151	13
53	553	192	274	309	-	363	14
187	412	73	229	488	5	300	15
235	226	4	189	545	12	176	16
129	92	-	33	105	-	131	17
619	3 422	366	1 495	1 907	17	1 127	18
68	363	30	129	262	1	98	19
13	129	7	27	81	-	21	20
weiblich							
3	648	-	160	48	-	3	21
3	645	2	257	106	-	3	22
9	591	41	293	177	-	48	23
16	470	83	247	256	-	185	24
87	319	31	229	352	1	116	25
185	243	-	213	529	6	92	26
83	66	-	21	75	1	87	27
386	2 982	157	1 420	1 543	8	534	28
43	268	16	125	181	2	31	29
7	81	5	24	34	-	2	30

19. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	4 369	369	301	65	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	922	12	7	2	-
3	In einer nichtverwandten Familie (privater Haushalt)	2 185	5	3	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	201	1	1	97	1
5	In der Schule	575	13	-	69	1
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	8 678	132	27	7 881	51
7	In einer Einrichtung über Tag	527	13	3	-	17
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	2 747	20	-	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	1 142	2	1	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	153	5	1	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	4	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	62	9	6	8	-
13	Insgesamt	21 565	581	350	8 122	70

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
706	3 138	-	-	-	12	79	1
46	58	-	798	-	-	6	2
33	7	-	2 117	-	1	22	3
1	1	40	-	-	-	60	4
9	1	1	-	-	-	481	5
81	8	24	-	-	-	501	6
2	-	452	-	-	-	43	7
-	-	6	-	2 437	4	280	8
-	-	-	-	995	3	142	9
102	-	-	-	15	2	29	10
-	-	-	-	3	1	-	11
25	-	-	-	-	2	18	12
1005	3 213	523	2 915	3 450	25	1 661	13

20. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ am 31. Dezember 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	5 529	35	27	1 026	24
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	19 583	902	679	7 096	46
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	2 647	24	17	1 451	3
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	4 043	141	108	1 903	9
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	379	43	43	96	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 811	129	109	2 341	-
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	638	33	26	373	-
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	22	1	-	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	6 604	404	297	924	25
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	437	66	28	-	2
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	1 002	61	51	8	7
13	Insgesamt	25 112	937	706	8 122	70

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
197	889	61	2 689	399	-	209	1
808	5 515	462	226	3 051	25	1 452	2
89	742	35	1	264	-	38	3
123	1 042	168	4	542	7	104	4
13	15	9	1	134	1	67	5
89	602	63	17	449	4	117	6
13	84	30	-	88	-	17	7
-	-	-	-	-	-	-	8
1	7	-	-	7	-	6	9
384	2 386	146	121	1 447	12	755	10
22	86	9	80	53	1	118	11
74	551	2	2	67	-	230	12
1 005	6 404	523	2 915	3 450	25	1 661	13

21. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	5 385	148	82	2 439	21
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 527	274	168	3 437	31
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 062	153	99	2 133	16
4	Eltern sind verstorben	145	3	-	19	-
5	Unbekannt	446	3	1	94	2
6	Insgesamt	21 565	581	350	8 122	70
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 907	50	29	569	5
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	452	7	3	133	1
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	12 600	365	237	2 174	46

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
177	828	114	443	508	5	702	1
537	1 894	263	1 693	1 798	12	588	2
235	483	136	574	1 021	6	305	3
12	7	1	50	40	2	11	4
44	1	9	155	83	-	55	5
1 005	3 213	523	2 915	3 450	25	1 661	6
111	297	46	254	443	3	129	7
20	90	12	51	115	-	23	8
666	2 758	416	2 610	2 857	16	692	9

22. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	655	10	3	142	1
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	9 639	298	173	4 573	39
3	Schule/Kindertageseinrichtung	817	27	10	424	-
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	7 935	208	143	1 646	26
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	678	6	5	441	3
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	926	24	10	392	1
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	313	-	-	251	-
8	Sonstige	602	8	6	253	-
9	Insgesamt	21 565	581	350	8 122	70

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
165	8	2	24	214	-	89	1
464	1 520	267	659	892	5	922	2
30	95	36	15	31	1	158	3
252	1 343	171	1 919	2 074	17	279	4
28	47	3	71	70	-	9	5
49	105	39	59	90	1	166	6
-	15	-	37	10	-	-	7
17	80	5	131	69	1	38	8
1 005	3 213	523	2 915	3 450	25	1 661	9

23. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	954	1 426	19	9	49	-
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	2 065	4 240	112	72	77	12
3	Gefährdung des Kindeswohls	2 540	3 704	62	46	365	1
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 715	8 186	313	213	1 687	19
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 958	4 965	118	87	1 702	4
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 367	6 804	146	112	4 819	7
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 848	4 505	192	123	1 412	39
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 160	5 199	127	74	1 915	17
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 206	3 041	171	61	985	32
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	752	752	3	1	14	-
11	Insgesamt	21 565	42 822	1 263	798	13 025	131

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
56	158	16	636	458	2	32	1
152	1 209	181	1 195	1 164	3	135	2
36	520	40	1 293	1 320	5	62	3
389	2 243	320	1 290	1 721	8	196	4
199	1 012	104	845	837	4	140	5
229	565	55	275	583	4	121	6
449	549	217	139	874	15	619	7
325	521	94	256	707	11	1 226	8
326	181	130	27	359	16	814	9
11	72	6	368	230	1	47	10
2 172	7 030	1 163	6 324	8 253	69	3 392	11

24. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort			
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung
1	Eltern leben zusammen	5 385	1 095	75	388	87
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 527	2 490	562	1 219	79
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 062	764	193	435	31
4	Eltern sind verstorben	145	4	40	24	-
5	Unbekannt	446	16	52	119	4
6	Insgesamt	21 565	4 369	922	2 185	201
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 907	407	67	207	18
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	452	100	18	41	6
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	12 600	3 461	781	1 983	95

der Durchführung der Hilfestellung								Lfd. Nr.
in der Schule	in den Räumen eines ambulan- ten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
305	2 702	120	418	169	15	-	11	1
171	3 628	256	1 429	580	78	1	34	2
83	2 223	140	797	347	35	3	11	3
1	21	2	37	10	5	-	1	4
15	104	9	66	36	20	-	5	5
575	8 678	527	2 747	1 142	153	4	62	6
51	605	52	329	145	19	-	7	7
16	132	12	81	37	6	-	3	8
195	2 358	402	2 242	925	114	4	40	9

25. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 137	219	866	801	1 839
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	21 428	804	2 334	1 979	4 424
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 213	255	931	819	1 827
4	Eltern sind verstorben	267	68	12	16	18
5	Unbekannt	777	80	97	89	78
6	Insgesamt	42 822	1 426	4 240	3 704	8 186
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 906	210	419	377	755
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	909	91	101	84	158
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	27 425	1 136	3 788	3 215	6 265

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾						Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel	
1 097	1 246	1 190	1 667	1 120	92	1
2 758	3 405	1 951	2 181	1 180	412	2
1 019	2 074	1 247	1 187	668	186	3
22	24	22	47	23	15	4
69	55	95	117	50	47	5
4 965	6 804	4 505	5 199	3 041	752	6
430	585	414	385	249	82	7
122	129	82	90	43	9	8
3 367	2 705	2 504	2 498	1 302	645	9

26. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	68	107	92	398	·
2	Erzgebirgskreis	52	135	3	526	-
3	Mittelsachsen	16	78	10	595	-
4	Vogtlandkreis	50	81	12	475	9
5	Zwickau	29	187	43	491	12
6	Dresden, Stadt	16	628	29	1 523	3
7	Bautzen	16	302	4	594	7
8	Görlitz	22	312	7	793	18
9	Meißen	19	284	7	159	14
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	322	·	272	4
11	Leipzig, Stadt	54	500	·	1 484	·
12	Leipzig	6	147	10	552	-
13	Nordsachsen	2	130	12	260	-
14	Sachsen	350	3 213	231	8 122	70

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
6	22	165	204	-	108	119	1
46	49	228	129	·	179	145	2
39	3	193	110	-	49	18	3
20	46	179	223	9	61	192	4
51	93	246	350	-	136	73	5
153	21	326	610	4	247	774	6
168	53	192	209	·	91	32	7
119	57	343	211	-	83	100	8
88	19	198	188	·	97	211	9
80	53	189	250	·	107	194	10
155	20	329	617	3	439	649	11
37	46	184	171	·	15	89	12
43	41	143	178	·	49	137	13
1 005	523	2 915	3 450	25	1 661	2 733	14

27. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige am 31. Dezember 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 306	99	258	187	423
2	Erzgebirgskreis	2 832	57	263	201	511
3	Mittelsachsen	2 050	52	43	158	242
4	Vogtlandkreis	2 373	76	231	171	464
5	Zwickau	3 177	142	389	222	691
6	Dresden, Stadt	7 411	166	570	696	1 323
7	Bautzen	3 065	119	329	187	610
8	Görlitz	3 509	173	382	332	689
9	Meißen	2 449	107	323	195	485
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 446	102	330	301	555
11	Leipzig, Stadt	7 132	161	651	656	1 322
12	Leipzig	2 340	82	255	236	459
13	Nordsachsen	1 732	90	216	162	412
14	Sachsen	42 822	1 426	4 240	3 704	8 186

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
228	332	238	248	257	36	1	
252	478	297	449	300	24	2	
213	507	162	440	178	55	3	
265	415	265	254	201	31	4	
350	413	331	288	296	55	5	
853	1 336	786	980	552	149	6	
467	447	379	325	187	15	7	
454	586	374	343	166	10	8	
308	218	302	271	164	76	9	
303	240	237	184	129	65	10	
823	1 214	735	1 052	364	154	11	
257	405	214	232	149	51	12	
192	213	185	133	98	31	13	
4 965	6 804	4 505	5 199	3 041	752	14	

28. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Insgesamt						
1	unter 3	2 566	104	76	1 498	-
2	3 - 6	4 307	118	102	3 106	-
3	6 - 9	4 553	125	98	3 446	2
4	9 - 12	4 397	151	109	3 004	18
5	12 - 15	4 015	192	148	2 516	48
6	15 - 18	3 142	148	104	1 548	35
7	18 und älter	1 828	55	40	578	23
8	Insgesamt	24 808	893	677	15 696	126
und zwar						
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 172	92	65	1 230	9
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	628	39	28	406	-
männlich						
11	unter 3	1 357	45	32	821	-
12	3 - 6	2 314	75	66	1 684	-
13	6 - 9	2 575	67	51	1 937	1
14	9 - 12	2 537	97	68	1 693	12
15	12 - 15	2 209	114	79	1 303	39
16	15 - 18	1 522	71	47	669	30
17	18 und älter	939	24	15	243	21
18	Zusammen	13 453	493	358	8 350	103
und zwar						
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 242	50	33	698	9
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	371	21	13	244	-
weiblich						
21	unter 3	1 209	59	44	677	-
22	3 - 6	1 993	43	36	1 422	-
23	6 - 9	1 978	58	47	1 509	1
24	9 - 12	1 860	54	41	1 311	6
25	12 - 15	1 806	78	69	1 213	9
26	15 - 18	1 620	77	57	879	5
27	18 und älter	889	31	25	335	2
28	Zusammen	11 355	400	319	7 346	23
und zwar						
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	930	42	32	532	-
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	257	18	15	162	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Insgesamt							
2	743	4	129	85	-	1	1
3	879	9	92	97	-	3	2
16	719	36	63	113	-	33	3
69	601	165	49	136	-	204	4
219	450	95	44	254	5	192	5
381	336	12	51	472	13	146	6
398	137	-	126	352	6	153	7
1 088	3 865	321	554	1 509	24	732	8
121	386	21	62	198	3	50	9
26	69	5	16	61	-	6	10
männlich							
-	382	2	63	43	-	1	11
3	440	2	53	54	-	3	12
11	407	27	33	63	-	29	13
49	313	112	25	85	-	151	14
140	243	67	24	139	4	136	15
214	178	6	24	220	8	102	16
223	73	-	68	188	3	96	17
640	2 036	216	290	792	15	518	18
77	220	14	31	109	1	33	19
16	33	4	8	39	-	6	20
weiblich							
2	361	2	66	42	-	-	21
-	439	7	39	43	-	-	22
5	312	9	30	50	-	4	23
20	288	53	24	51	-	53	24
79	207	28	20	115	1	56	25
167	158	6	27	252	5	44	26
175	64	-	58	164	3	57	27
448	1 829	105	264	717	9	214	28
44	166	7	31	89	2	17	29
10	36	1	8	22	-	-	30

29. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	(Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie	3 298	411	320	96	-
2	In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	189	1	1	5	-
3	In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt)	495	8	4	-	-
4	In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	174	2	-	111	-
5	In der Schule	244	5	-	50	5
6	In den Räumen eines ambulanten Dienstes/ einer Beratungsstelle	15 955	84	11	15 404	96
7	In einer Einrichtung über Tag	352	14	2	-	25
8	In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht	1 203	13	-	-	-
9	In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht	490	2	-	-	-
10	In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen	190	9	3	-	-
11	Außerhalb von Deutschland	2	-	-	-	-
12	Sonstiger Ort (z.B. JVA, Klinik, Frauenhaus)	88	11	3	30	-
13	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
720	2 012	-	-	-	12	47	1
35	43	-	103	-	1	1	2
24	9	-	451	-	-	3	3
3	-	28	-	-	-	30	4
7	-	2	-	-	-	175	5
119	6	18	-	-	-	228	6
9	-	270	-	-	-	34	7
-	-	3	-	1 060	5	122	8
-	-	-	-	430	1	57	9
141	-	-	-	18	4	18	10
-	-	-	-	1	1		11
30	-	-	-	-	-	17	12
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	13

30. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige¹⁾ 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 390	50	42	1 691	19
2	Träger der freien Jugendhilfe davon	21 844	894	686	14 005	107
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	3 188	24	21	2 316	13
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder deren Mitgliedsorganisation	5 419	170	134	3 944	24
5	Deutsches Rotes Kreuz oder deren Mitgliedsorganisation	318	61	60	124	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	5 516	104	87	4 584	2
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 077	35	24	875	3
8	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde	-	-	-	-	-
9	sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts	13	2	1	-	-
10	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	5 506	400	291	2 153	37
11	sonstige juristische Person, andere Vereinigung	223	55	33	4	1
12	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	584	43	35	5	24
13	Insgesamt	25 234	944	728	15 696	126

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
197	582	29	508	217	6	91	1
891	3 658	292	46	1 292	18	641	2
88	565	35	2	124	2	19	3
161	714	85	-	242	4	75	4
13	17	6	-	47	-	47	5
95	435	34	6	217	3	36	6
27	74	27	-	26	-	10	7
-	-	-	-	-	-	-	8
1	1	1	-	5	-	3	9
402	1 538	96	25	579	6	270	10
20	45	4	13	22	3	56	11
84	269	4	-	30	-	125	12
1 088	4 240	321	554	1 509	24	732	13

31. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Eltern leben zusammen	6 513	147	94	5 032	31
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 076	265	163	6 401	58
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 630	139	86	4 044	27
4	Eltern sind verstorben	86	2	-	36	1
5	Unbekannt	375	7	1	183	9
6	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 936	57	30	1 230	9
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	568	21	10	406	-
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 605	375	229	4 430	83

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
176	483	50	90	229	5	270	1
576	1 239	181	322	771	13	250	2
264	341	84	99	447	5	180	3
16	5	1	10	10	-	5	4
56	2	5	33	52	1	27	5
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	6
121	185	21	62	198	3	50	7
26	5	5	16	61	-	6	8
746	1 770	257	485	1 137	13	309	9

32. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anregende(n) Institution(en) oder Person(en) und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anregende Institution(en) oder Person(en)	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Junger Mensch selbst	809	22	8	348	6
2	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte/r	11 773	265	165	8 957	51
3	Schule/Kindertageseinrichtung	1 116	23	10	877	7
4	Soziale/r Dienst/e und andere Institution/en (z. B. Jugendamt)	5 875	206	130	2 937	44
5	Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	887	7	5	776	11
6	Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	1 025	28	22	750	3
7	Ehemalige Klienten/Bekannte	599	-	-	581	-
8	Sonstige	596	9	4	470	4
9	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
217	11	2	18	151	3	31	1
431	928	139	128	463	10	401	2
33	58	41	2	14	-	61	3
330	932	121	376	778	11	140	4
24	26	1	9	30	-	3	5
35	62	10	6	45	-	86	6
-	13	-	2	3	-	-	7
18	40	7	13	25	-	10	8
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	9

33. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfgewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon			
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	451	653	27	14	92	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 011	1 930	114	69	198	14
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 275	1 829	70	47	610	1
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	3 659	6 730	316	205	3 326	30
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 344	4 616	121	91	3 068	15
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	7 537	10 327	148	99	9 097	10
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	2 186	4 586	164	104	2 572	89
8	Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	2 418	5 167	117	74	3 477	34
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 548	3 329	135	69	1 958	50
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	251	251	5	3	22	-
11	Insgesamt	22 680	39 418	1 217	775	24 420	244

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
65	102	13	139	199	3	12	1
155	711	110	207	363	-	58	2
45	361	29	240	443	2	28	3
426	1 443	179	204	704	6	96	4
213	590	50	147	329	8	75	5
248	360	33	60	318	5	48	6
503	333	136	28	471	15	275	7
318	294	68	50	303	10	496	8
334	139	93	12	227	7	374	9
13	48	2	53	83	4	21	10
2 320	4 381	713	1 140	3 440	60	1 483	11

34. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und (hauptsächlichem) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Insgesamt	(Hauptsächlicher) Ort				
			in der Wohnung der Herkunftsfamilie	in (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie	in einer nicht-verwandten Familie	in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung	in der Schule
1	Eltern leben zusammen	6 513	750	22	83	85	99
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	10 076	1 864	99	281	57	77
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 630	656	45	92	28	51
4	Eltern sind verstorben	86	3	13	6	1	1
5	Unbekannt	375	25	10	33	3	16
6	Insgesamt	22 680	3 298	189	495	174	244
	und zwar						
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	1 936	313	16	64	19	11
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	568	50	6	14	15	3
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	9 605	2 569	152	425	82	116

der Durchführung der Hilfestellung							Lfd. Nr.
in den Räumen eines ambu- lanten Dienstes/ einer Beratungs- stelle	in einer Einrich- tung über Tag	in einer Mehr- gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in einer Ein- Gruppen- Einrichtung über Tag und Nacht	in der Wohnung des Jugend- lichen/Voll- jährigen	außerhalb von Deutschland	sonstiger Ort	
5 109	62	183	72	22	2	24	1
6 514	184	643	223	97	-	37	2
4 102	97	326	173	40	-	20	3
39	2	10	3	6	-	2	4
191	7	41	19	25	-	5	5
15 955	352	1 203	490	190	2	88	6
1 235	25	154	64	21	-	14	7
394	7	44	18	11	-	6	8
4 541	274	909	347	128	1	61	9

35. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
1	bis 5	6 425	-	-	6 425	-
2	6 - 10	3 543	-	-	3 543	-
3	11 - 20	2 908	-	-	2 908	-
4	21 und mehr	2 820	-	-	2 820	-
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
5	unter 5	2 212	239	152	-	68
6	5 - 10	1 491	154	109	-	22
7	10 - 15	268	37	25	-	14
8	15 - 30	279	26	18	-	17
9	30 und mehr	50	6	5	-	5
10	Durchschnitt in Stunden ¹⁾	6	6	6	-	9
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
11	bis zu 5 Tagen	478	78	33	-	-
12	6 bis 7 Tage	2 206	20	2	-	-
13	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

1) zum Zeitpunkt der Meldung zur Statistik

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
662	921	1	-	8	4	309	5	
329	905	8	-	22	11	40	6	
44	131	1	-	9	2	30	7	
45	101	4	-	4	-	82	8	
8	12	1	-	-	-	18	9	
5	6	12	-	8	6	7	10	
-	-	291	2	29	-	78	11	
-	-	15	552	1 437	7	175	12	
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	13	

36. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Dauer und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Dauer der Hilfe/Beratung von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	unter 1	-	-	-	-	-
2	1 - 3	6 543	88	58	5 598	49
3	3 - 6	5 147	100	56	4 241	24
4	6 - 9	3 488	70	46	2 724	10
5	9 - 12	1 956	78	54	1 225	7
6	12 - 18	2 206	81	50	1 127	19
7	18 - 24	1 198	47	28	426	9
8	24 - 36	1 163	68	29	254	4
9	36 - 60	628	25	20	85	4
10	60 - 120	259	3	3	11	-
11	120 und mehr	92	-	-	5	-
12	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126
13	Durchschnittliche Dauer in Monaten	10	13	13	6	8

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
-	-	-	-	-	-	-	1
199	185	22	76	256	6	64	2
225	246	27	66	164	7	47	3
169	226	40	38	159	3	49	4
139	232	23	39	135	1	77	5
168	394	57	37	213	3	107	6
92	287	52	40	139	1	105	7
64	324	70	56	184	2	137	8
27	137	27	50	167	-	106	9
3	37	3	78	83	1	40	10
2	2	-	74	9	-	-	11
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	12
11	17	19	46	20	11	23	13

37. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach dem Grund für die Beendigung der Hilfe/ Beratung und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	15 191	384	228	11 278	83
2	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/ den jungen Volljährigen	3 808	82	52	2 663	18
3	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	920	25	17	405	7
4	Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Minderjährigen	346	7	2	95	10
5	Adoptionspflege/Adoption	41	-	-	-	-
6	Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	340	6	3	54	-
7	Sonstige Gründe	2 034	56	42	1 201	8
8	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
599	1 252	160	250	704	9	472	1
220	353	56	41	275	6	94	2
51	158	43	45	149	2	35	3
59	15	13	21	102	4	20	4
-	1	-	29	11	-	-	5
11	28	5	111	109	-	16	6
148	263	44	57	159	3	95	7
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	8

38. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach anschließendem Aufenthalt und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Anschließender Aufenthalt	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ des Sorgeberechtigten	18 978	439	281	14 682	101
2	In einer Verwandtenfamilie	405	11	3	193	1
3	In einer nichtverwandten Familie	195	3	3	46	-
4	In der eigenen Wohnung	786	10	1	205	6
5	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	499	19	5	177	5
6	In einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	1 189	52	33	264	11
7	In der Psychiatrie	111	5	5	35	2
8	In einer sozialpädagogischen betreuten Einrichtung	245	11	6	44	-
9	Sonstiger Aufenthaltsort	117	4	2	7	-
10	Ohne festen Aufenthalt	82	4	3	8	-
11	An unbekanntem Ort	73	2	2	35	-
12	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
570	1 621	215	139	690	11	510	1
24	86	6	29	51	1	3	2
15	28	-	56	39	1	7	3
250	11	-	43	206	2	53	4
14	41	6	150	73	-	14	5
141	205	74	99	263	4	76	6
11	3	8	7	28	-	12	7
25	48	12	12	68	1	24	8
14	22	-	12	45	-	13	9
17	3	-	4	27	4	15	10
7	2	-	3	19	-	5	11
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	12

39. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach unmittelbar nachfolgender Hilfe und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Unmittelbar nachfolgende Hilfen	Insgesamt	Davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung fortgeführt	340	6	3	54	-
2	Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder und Jugendlichen-therapeuten, andere Einrichtungen	1 730	21	14	1 560	2
3	Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst § 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII	1 452	92	62	720	9
4	Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII	2 959	181	126	719	38
5	Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	285	12	7	67	1
6	Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§ 27 - 35, 41 SGB VIII bekannt	15 914	248	132	12 576	76
7	Insgesamt	22 680	560	344	15 696	126

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige be- treute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
11	28	5	111	109	-	16	1
19	57	7	6	37	-	21	2
95	282	45	44	127	4	34	3
298	549	156	209	696	8	105	4
18	21	8	4	49	1	104	5
647	1 133	100	180	491	11	452	6
1 088	2 070	321	554	1 509	24	732	7

40. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe und Gründen der Hilfestellung

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie ----- Migrationshintergrund ----- Wirtschaftliche Situation	Zusammen	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
1	Eltern leben zusammen	10 609	91	403	432	1 817
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe)-Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	18 103	354	1 111	922	3 270
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	9 946	133	380	421	1 564
4	Eltern sind verstorben	155	23	6	6	20
5	Unbekannt	605	52	30	48	59
6	Insgesamt	39 418	653	1 930	1 829	6 730
	und zwar					
7	Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht Staatsangehörigkeit)	3 486	88	188	191	680
8	In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	986	47	50	49	222
9	Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)	18 934	475	1 688	1 399	4 225

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
1 331	2 056	1 349	1 853	1 253	24	1	
2 244	5 003	1 815	2 011	1 227	146	2	
982	3 177	1 292	1 175	754	68	3	
19	17	19	26	16	3	4	
40	74	111	102	79	10	5	
4 616	10 327	4 586	5 167	3 329	251	6	
465	889	369	340	248	28	7	
189	226	73	76	50	4	8	
2 482	3 294	2 111	1 878	1 189	193	9	

41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
1	unter 5	239	24	33	34	29
2	5 - 10	154	23	30	16	26
3	10 - 15	37	12	11	5	3
4	15 - 30	26	7	5	4	7
5	30 und mehr	6	1	2	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
6	bis zu 5 Tagen	78	17	13	8	9
7	6 bis 7 Tage	20	4	6	2	4
8	Insgesamt	560	88	100	70	78
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
	Gesamtzahl der Beratungskontakte von ... bis ...					
9	bis 5	6 425	3 880	1 685	746	77
10	6 - 10	3 543	1 203	1 302	715	209
11	11 - 20	2 908	358	911	795	452
12	21 und mehr	2 820	157	343	468	487
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
13	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
14	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
15	Insgesamt	15 696	5 598	4 241	2 724	1 225
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
16	unter 5	68	26	17	2	4
17	5 - 10	22	5	3	2	1
18	10 - 15	14	7	3	1	1
19	15 - 30	17	7	1	5	-
20	30 und mehr	5	4	-	-	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
21	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
22	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
23	Insgesamt	126	49	24	10	7

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII						
44	22	42	8	3	-	1
23	14	9	13	-	-	2
2	-	4	-	-	-	3
-	1	1	1	-	-	4
1	-	-	1	-	-	5
8	9	12	2	-	-	6
3	1	-	-	-	-	7
81	47	68	25	3	-	8
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII						
22	5	3	4	2	1	9
92	16	5	-	-	1	10
318	57	13	3	-	1	11
695	348	233	78	9	2	12
-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	14
1 127	426	254	85	11	5	15
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII						
10	4	1	4	-	-	16
6	3	2	-	-	-	17
1	1	-	-	-	-	18
2	1	1	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
19	9	4	4	-	-	23

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
24	unter 5	662	107	138	97	86
25	5 - 10	329	69	71	58	36
26	10 - 15	44	14	6	8	7
27	15 - 30	45	6	6	6	9
28	30 und mehr	8	3	4	-	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
29	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
30	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
31	Insgesamt	1 088	199	225	169	139
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
32	unter 5	921	63	100	92	91
33	5 - 10	905	87	111	107	112
34	10 - 15	131	12	16	16	16
35	15 - 30	101	20	17	10	12
36	30 und mehr	12	3	2	1	1
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
37	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
38	6 bis 7 Tage	-	-	-	-	-
39	Insgesamt	2 070	185	246	226	232
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII						
	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
40	unter 5	1	-	-	-	-
41	5 - 10	8	-	1	2	-
42	10 - 15	1	-	-	-	-
43	15 - 30	4	-	-	-	1
44	30 und mehr	1	-	-	1	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
45	bis zu 5 Tagen	291	20	22	35	22
46	6 bis 7 Tage	15	2	4	2	-
47	Insgesamt	321	22	27	40	23

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII						
105	61	49	17	1	1	24
50	25	9	10	1	-	25
3	-	4	-	1	1	26
10	6	2	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	30
168	92	64	27	3	2	31
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII						
184	125	168	79	18	1	32
169	132	124	47	16	-	33
26	22	14	6	2	1	34
12	8	17	4	1	-	35
3	-	1	1	-	-	36
-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	38
394	287	324	137	37	2	39
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII						
1	-	-	-	-	-	40
1	-	2	2	-	-	41
-	-	1	-	-	-	42
-	2	1	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	44
51	49	64	25	3	-	45
4	1	2	-	-	-	46
57	52	70	27	3	-	47

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Vollzeitpflege § 33 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
48	unter 5	-	-	-	-	-
49	5 - 10	-	-	-	-	-
50	10 - 15	-	-	-	-	-
51	15 - 30	-	-	-	-	-
52	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
53	bis zu 5 Tagen	2	1	-	-	-
54	6 bis 7 Tage	552	75	66	38	39
55	Insgesamt	554	76	66	38	39

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
56	unter 5	8	-	2	-	1
57	5 - 10	22	6	2	3	2
58	10 - 15	9	2	1	1	2
59	15 - 30	4	1	1	-	-
60	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
61	bis zu 5 Tagen	29	5	3	4	1
62	6 bis 7 Tage	1 437	242	155	151	129
63	Insgesamt	1 509	256	164	159	135

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

	Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
64	unter 5	4	1	-	-	-
65	5 - 10	11	2	5	2	-
66	10 - 15	2	1	-	1	-
67	15 - 30	-	-	-	-	-
68	30 und mehr	-	-	-	-	-
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
69	bis zu 5 Tagen	-	-	-	-	-
70	6 bis 7 Tage	7	2	2	-	1
71	Insgesamt	24	6	7	3	1

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII						
-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	52
-	1	-	-	-	-	53
37	39	56	50	78	74	54
37	40	56	50	78	74	55
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII						
-	-	2	2	1	-	56
3	1	1	3	1	-	57
2	-	-	1	-	-	58
1	-	1	-	-	-	59
-	-	-	-	-	-	60
3	3	4	4	2	-	61
204	135	176	157	79	9	62
213	139	184	167	83	9	63
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII						
1	1	1	-	-	-	64
1	-	1	-	-	-	65
-	-	-	-	-	-	66
-	-	-	-	-	-	67
-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	-	-	-	69
1	-	-	-	1	-	70
3	1	2	-	1	-	71

Noch: 41. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Intensität und Dauer sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Betreuungsintensität der Hilfe/Beratung	Insgesamt	Dauer der Hilfe/Beratung			
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

	Vereinbarte Leistungs- stunden pro Woche von ... bis unter ... Stunden					
72	unter 5	309	15	11	12	14
73	5 - 10	40	1	4	2	8
74	10 - 15	30	5	3	5	5
75	15 - 30	82	7	11	7	22
76	30 und mehr	18	4	3	-	6
	Vereinbarte Leistungstage pro Woche					
77	bis zu 5 Tagen	78	9	4	9	11
78	6 bis 7 Tage	175	23	11	14	11
79	Insgesamt	732	64	47	49	77

von ... bis unter ... Monaten						Lfd. Nr
12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 60	60 - 120	120 und mehr	

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII

51	65	74	54	13	-	72
9	1	9	3	3	-	73
3	5	1	3	-	-	74
12	4	9	10	-	-	75
1	-	1	2	1	-	76
12	6	16	6	5	-	77
19	24	27	28	18	-	78
107	105	137	106	40	-	79

42. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Familienorientierte Hilfen		Hilfen orientiert		
		Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
1	Chemnitz, Stadt	60	71	79	1 028	.
2	Erzgebirgskreis	65	108	5	1 046	16
3	Mittelsachsen	11	71	16	891	.
4	Vogtlandkreis	35	64	7	821	14
5	Zwickau	33	167	44	1 066	13
6	Dresden, Stadt	21	447	7	2 290	-
7	Bautzen	17	208	5	1 238	.
8	Görlitz	39	200	13	1 083	21
9	Meißen	13	122	9	726	15
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	152	-	670	.
11	Leipzig, Stadt	43	261	3	3 418	.
12	Leipzig	4	97	16	927	.
13	Nordsachsen	3	102	12	492	-
14	Sachsen	344	2 070	216	15 696	126

am jungen Menschen						Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
14	18	53	104	·	44	112	1
62	31	88	96	4	148	122	2
34	4	40	55	-	·	26	3
15	26	23	72	6	23	81	4
61	56	58	125	-	59	51	5
193	27	44	233	·	106	377	6
142	18	33	106	3	28	19	7
127	33	57	152	3	70	81	8
106	16	26	104	·	99	103	9
83	29	29	105	-	48	107	10
141	14	50	215	5	124	287	11
62	23	38	70	-	·	76	12
48	26	15	72	-	25	62	13
1 088	321	554	1 509	24	732	1 504	14

43. Beendete erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige 2014 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Gründen für die Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Gründe für			
			Unversorgtheit des jungen Menschen	unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Men- schen in der Familie	Gefährdung des Kindeswohls	eingeschränkte Erziehungskom- petenz der Eltern/ Personensorge- berechtigten
1	Chemnitz, Stadt	2 618	46	132	103	352
2	Erzgebirgskreis	3 182	47	135	121	594
3	Mittelsachsen	2 084	27	41	107	251
4	Vogtlandkreis	1 858	23	83	71	320
5	Zwickau	2 814	64	216	80	504
6	Dresden, Stadt	6 188	69	238	360	1 046
7	Bautzen	3 038	55	144	89	469
8	Görlitz	2 871	80	185	157	469
9	Meißen	2 335	53	127	90	394
10	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 953	50	120	136	393
11	Leipzig, Stadt	7 035	79	284	336	1 304
12	Leipzig	2 171	40	112	112	346
13	Nordsachsen	1 271	20	113	67	288
14	Sachsen	39 418	653	1 930	1 829	6 730

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

die Hilfestellung ¹⁾							Lfd. Nr.
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	Entwicklungs- auffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeits- wechsel		
367	632	286	397	286	17	1	
316	753	376	515	315	10	2	
212	564	230	427	208	17	3	
193	538	191	218	209	12	4	
282	636	313	348	355	16	5	
602	1 717	703	924	459	70	6	
484	778	408	396	207	8	7	
349	673	357	373	224	4	8	
225	565	343	306	210	22	9	
245	421	236	179	156	17	10	
964	2 276	704	674	378	36	11	
215	569	298	283	187	9	12	
162	205	141	127	135	13	13	
4 616	10 327	4 586	5 167	3 329	251	14	

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
212 - HZE 2014
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-20 A 1 4
BA Land. Kreis Gemeinde Einrichtungsnummer Laufende Nummer

C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfgewährung

Es ist nur eine Angabe möglich.

- In der Wohnung der Herkunftsfamilie/Adoptivfamilie (der Hilfeempfängerin/des Hilfeempfängers) 01
- In (der Wohnung) einer Verwandtenfamilie 02
- In einer nicht-verwandten Familie (privater Haushalt) 03
- In einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung 04
- In der Schule 05
- In den Räumen eines ambulanten Dienstes/einer Beratungsstelle 06
- In einer Einrichtung über Tag 07
- In einer Mehrgruppen-Einrichtung über Tag und Nacht 08
- In einer Ein-Gruppen-Einrichtung (auch Außenwohngruppe) über Tag und Nacht 09
- In der Wohnung des Jugendlichen/jungen Volljährigen 10
- Außerhalb von Deutschland 11
- Sonstiger Ort (z. B. JVA, Klinik, Frauenhaus) 12

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

gemäß Schlüssel 2 32-33

E Geschlecht und Alter

1 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des jungen Menschen
Bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierter Hilfe nach § 27 Absatz 2 SGB VIII, bitte nur E 2 und E 3 ausfüllen.

Männlich 1
Weiblich 2

Geburtsmonat 34-36

Geburtsjahr 37-40

noch E: Geschlecht und Alter

2 Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§31 SGB VIII) und bei familienorientierter Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII Angabe für leibliche und nicht leibliche Kinder bis 26 Jahre, die ständig in der Familie leben

	Geschlecht		Geburtsmonat	Geburtsjahr
	männlich	weiblich		
1. Kind	<input type="checkbox"/>	41 <input type="checkbox"/>	42-43 _____	44-47 _____
2. Kind	<input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/>	49-50 _____	51-54 _____
3. Kind	<input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	56-57 _____	58-61 _____
4. Kind	<input type="checkbox"/>	62 <input type="checkbox"/>	63-64 _____	65-68 _____
5. Kind	<input type="checkbox"/>	69 <input type="checkbox"/>	70-71 _____	72-75 _____
6. Kind	<input type="checkbox"/>	76 <input type="checkbox"/>	77-78 _____	79-82 _____
7. Kind	<input type="checkbox"/>	83 <input type="checkbox"/>	84-85 _____	86-89 _____
8. Kind	<input type="checkbox"/>	90 <input type="checkbox"/>	91-92 _____	93-96 _____
9. Kind	<input type="checkbox"/>	97 <input type="checkbox"/>	98-99 _____	100-103 _____
10. Kind	<input type="checkbox"/>	104 <input type="checkbox"/>	105-106 _____	107-110 _____

3 Zahl der minderjährigen Kinder, die außerhalb der Familie untergebracht sind 111-112 _____

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

1 Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3 113-114 _____

2 Situation in der Herkunftsfamilie *Es ist nur eine Angabe möglich.* 115

Eltern leben zusammen 1

Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) 2

Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n) (z. B. Stiefelternkonstellation) 3

Eltern sind verstorben 4

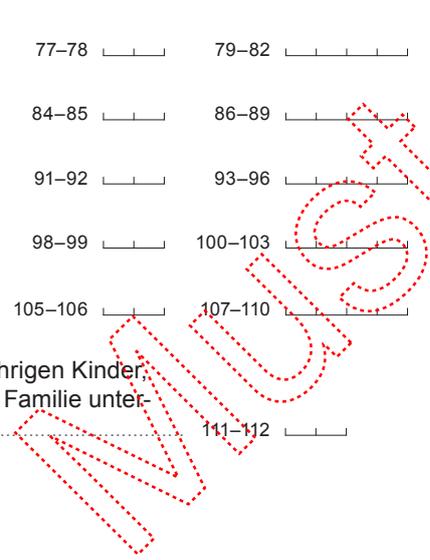
Unbekannt 5

3 Migrationshintergrund

3.1 Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)
 Ja 1
 Nein 2
 116

3.2 In der Familie vorrangig gesprochene Sprache
 Deutsch 1
 Nicht deutsch 2
 117

4 Wirtschaftliche Situation
 Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII)
 Ja 1
 Nein 2
 118



- G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en**
Es ist nur eine Angabe möglich.
- 119
- Junger Mensch selbst 1
- Eltern bzw. Personensorge-
 berechtigte/-r 2
- Schule/Kindertageseinrichtung 3
- Sozialer Dienst/Soziale Dienste
 und andere Institution/-en
 (z. B. Jugendamt) 4
- Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei 5
- Arzt/Klinik/Gesundheitsamt 6
- Ehemalige Klienten/Bekannte/
 Verwandte 7
- Sonstige 8

- H Familienrichterliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der aktuellen Hilfe**
- 1 Teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge (nach § 1666 BGB)
- Ja 1
 120
- Nein 2
- 2 Gerichtliche Anordnung der Beratung (nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG)
- Ja 1
 121
- Nein 2
- 3 Richterliche Genehmigung für eine Unterbringung, die mit einem Freiheitsentzug verbunden ist (nach § 1631 b BGB)
- Ja 1
 122
- Nein 2

- I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an**
- Ja 123 1
- ▶ Wenn ja, bitte weiter mit J und K.
- Nein 123 2
- ▶ Wenn nein, bitte weiter mit K.

- J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung**
- 1 Bei **Erziehungsberatung** (§ 28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen
- Zahl der Beratungskontakte im abgelaufenen Kalenderjahr 124-126 _____
- 2 Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen
- 2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§ 32, 34, 35, 35 a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 127-129 _____
- 2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§ 27, 32-34, 35 a, 41 SGB VIII; ggf. § 35 SGB VIII:
- bis zu 5 Tage pro Woche 1
 130
- 6 bis 7 Tage pro Woche 2
- ▶ Bitte weiter mit K.

K Gründe für die Hilfefgewährung

Es können **bis zu 3 Gründe** angekreuzt werden. Bitte mindestens den Hauptgrund angeben.
 Neben dem Hauptgrund können noch zwei weitere Gründe angegeben werden.

Gründe	Hauptgrund	2. Grund	3. Grund
	131-132	133-134	135-136
10 Unversorgtheit des jungen Menschen (z. B. Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod; unbegleitet eingereiste Minderjährige)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie (z. B. soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche Probleme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Gefährdung des Kindeswohls (z. B. Vernachlässigung, körperliche, psychische, sexuelle Gewalt in der Familie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (z. B. Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung, unangemessene Verwöhnung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (z. B. psychische Erkrankung, Suchtverhalten, geistige oder seelische Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (z. B. Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern-/Stiefeltern-Kind-Konflikte, kulturell bedingte Konfliktlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (z. B. Gehemmtheit, Isolation, Geschwisterrivalität, Weglaufen, Aggressivität, Drogen-/Alkoholkonsum, Delinquenz/Straftat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen (z. B. Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität), schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen), Hochbegabung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	<input type="checkbox"/>		

Nachfolgende Angaben bitte zusätzlich beim Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Monat 137-138
 Jahr 139-142

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/Beratung

1 Bei **Erziehungsberatung** (§28 SGB VIII) bitte nur hier ausfüllen

1.1 Zahl der Beratungskontakte während der gesamten Beratungsdauer 143-145

1.2 Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück
 Ja 1
 Nein 2
 146

2 Bei allen **anderen Hilfearten** bitte hier Zutreffendes ausfüllen

2.1 Vereinbarte Leistungsstunden pro Woche bei Hilfen nach §§27, 29-31, 41 SGB VIII (auch bei Hilfen nach §§32, 34, 35, 35 a, 41 SGB VIII, wenn diese stundenweise (nicht über einen Pflegesatz) abgerechnet werden) 147-149

2.2 Vereinbarte Leistungstage pro Woche bei Hilfen nach §§27, 32-34, 35 a, 41; ggf. §35 SGB VIII:
 bis zu 5 Tage pro Woche 1
 6 bis 7 Tage pro Woche 2
 150

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Es ist nur eine Angabe möglich.

Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen 10
 151-152

Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung) 20

die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst 21

den Minderjährigen 22

Adoptionspflege/Adoption 30

Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels 40

Sonstige Gründe 50

O Anschließender Aufenthalt

gemäß Schlüssel 3 153-154

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Es ist nur eine Angabe möglich.

Zuständigkeitswechsel: Hilfe wird in derselben Pflegefamilie bzw. derselben Einrichtung nach Zuständigkeitswechsel fortgeführt 1
 155

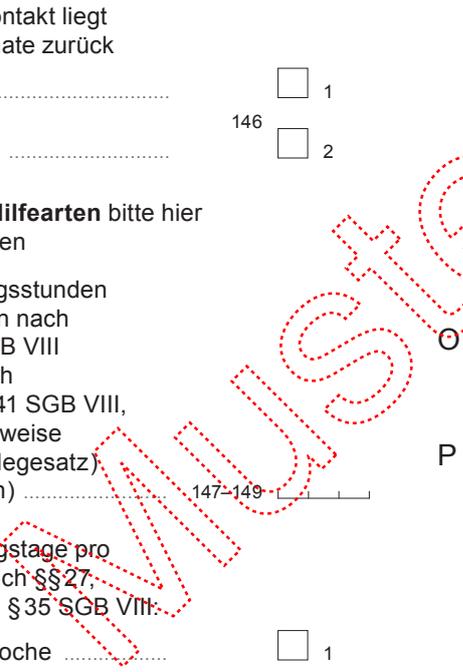
Weiterverweisung an Eheberatung, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, andere Einrichtungen 2

Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) (§16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII) 3

Hilfe zur Erziehung gemäß §§27-35, 41 SGB VIII 4

Eingliederungshilfe gemäß §35a SGB VIII 5

Keine nachfolgende Hilfe gemäß §§27-35, 41 SGB VIII bekannt 6



Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2014

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung einbezogen.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen. Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie die am Jahresende bestehenden Hilfen, die gemäß §§ 27 bis 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 102 Absatz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig. Nach § 11a BStatG sind für die Meldungen elektronische Verfahren zu verwenden (örtliche Träger der Jugendhilfe). Die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, sind ebenfalls verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Auf formlosen Antrag können die statistischen Ämter, allerdings nur im begründeten Einzelfall, eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung zulassen. Gemäß § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Absatz 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig. Die Übermittlung ist auch zulässig soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Absatz 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Absatz 5 BStatG gegeben sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Löschen, laufende Nummern/ Ordnungsnummern

Name und Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jeden jungen Menschen, an den sich die jeweilige Hilfe richtet, frei vergeben wird, die Kennnummer, die vom statistischen Amt für jede Auskunft gebende Einrichtung frei vergeben wird (Einrichtungsnummer) sowie Name, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Dies gilt, soweit eine Hilfe nach § 28 SGB VIII gebietsübergreifend erbracht wird, auch für den amtlichen Gemeindekennschlüssel oder die Postleitzahl und den Wohnort des/der Beratenen. Die Hilfsmerkmale werden spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht.

Die vom statistischen Amt vergebenen laufenden Nummern und Ordnungsnummern bestehen aus einem Regionalschlüssel für den jeweiligen Kreis und die Gemeinde sowie einer frei vergebenen, laufenden Nummer für jede Auskunft gebende Stelle und jede gewährte Hilfe. Letztere dient der Unterscheidung der zur Statistik gemeldeten Hilfen und der rationalen Aufbereitung der Erhebung.

Meldung zur Statistik

Für jede **beendete** Hilfe bitte einen Fragebogen ausfüllen und **monatlich** an das statistische Amt senden, die Meldungen für im Dezember beendete Hilfen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres. Eine Beratung ist auch als beendet anzusehen, wenn 6 Monate lang kein Kontakt stattgefunden hat. Beratungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende hinaus andauert, bitte einen ausgefüllten Fragebogen spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem statistischen Amt übersenden.

In diesem Fall sollten die Angaben auf einen neuen Fragebogen übertragen werden, der für die Meldung im nächsten Jahr verwendet wird.

Erhalten mehrere junge Menschen einer Familie eine Hilfe (z. B. Erziehungsberatung), ist für jeden jungen Menschen, für den eine Hilfe stattfindet, ein Fragebogen auszufüllen (Ausnahme: Sozialpädagogische Familienhilfe und familienbezogene Hilfe nach §27 Absatz 2 SGB VIII).

Werden einem jungen Menschen im Berichtsjahr zwei Hilfen verschiedener Art gewährt (z. B. Betreuung durch einen Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit), so sind zwei Fragebogen auszufüllen.

Wird ein Kind oder eine Jugendliche während ihres Aufenthaltes in einer Einrichtung oder einer Pflegefamilie selbst Mutter eines Kindes, so umfasst die Hilfe zur Erziehung auch die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes (§27 Absatz 4 SGB VIII). In diesem Fall ist für die Unterstützung bei der Pflege und Erziehung dieses Kindes **keine** eigenständige Meldung zur Statistik vorzunehmen.

Grundsätzlich meldet die Stelle, die die Hilfe gewährt (Jugendamt). Bei Erziehungsberatungen (§§28, 41 SGB VIII) melden auch die Beratungsstellen von Trägern der freien Jugendhilfe. Wird die Hilfe für einen jungen Menschen außerhalb der räumlichen Zuständigkeit des örtlichen Trägers durchgeführt, der die Hilfe gewährt, müssen sämtliche Meldungen zur Statistik durch den Träger erfolgen, der diese Hilfe veranlasst hat und in der Regel auch Kostenträger ist. Von dem Träger, in dessen räumlicher Zuständigkeit sich der (hauptsächliche) Ort der Durchführung befindet, ist für diese Hilfe keine Meldung zu erstatten.

Muster!

Schlüsselnummern für Art der Hilfe

Schlüssel 1

Schl. Nr.	Art der Hilfe
01	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)
02	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)
03	§ 28 SGB VIII Erziehungsberatung vorrangig mit dem jungen Menschen
04	§ 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit
05	§ 30 SGB VIII Erziehungsbeistand
06	§ 30 SGB VIII Betreuungshelfer
07	§ 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
08	§ 32 SGB VIII Erziehung in einer Tagesgruppe
09	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (allgemein gemäß Satz 1)
10	§ 33 SGB VIII Vollzeitpflege (besondere Pflegeformen für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen gemäß Satz 2)
11	§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
12	§ 35 SGB VIII Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
13	§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen
14	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig ambulant/teilstationär (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
15	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, vorrangig außerhalb der Familie (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)
16	§ 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung, ergänzende bzw. sonstige Hilfen (ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28–35 SGB VIII)

Schlüsselnummern für Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt

Schlüssel 2

Schl. Nr.	Träger der Einrichtung oder des Dienstes, die/der die Hilfe/Beratung durchführt
10	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
	Träger der freien Jugendhilfe
21	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
22	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
23	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
24	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger
25	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
26	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde
27	Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
29	Sonstige juristische Person, andere Vereinigung
30	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)
40	Pflegefamilie, die Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII durchführt

Schlüsselnummern für Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließenden Aufenthalt

Schlüssel 3

Schl. Nr.	Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe bzw. anschließender Aufenthalt
01	Im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten
02	In einer Verwandtenfamilie
03	In einer nicht-verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)
04	In der eigenen Wohnung
05	In einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a, 41 SGB VIII
06	In einem Heim oder in einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
07	In der Psychiatrie
08	In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)
09	Sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)
10	Ohne festen Aufenthalt
11	An unbekanntem Ort

Muster!

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2014

Erläuterungen zum Fragebogen

A Beginn der Hilfgewährung

Hier sind der Monat und das Jahr des Beginns der Leistungserbringung anzugeben. In der Regel handelt es sich dabei um den Zeitpunkt, zu dem die beauftragte Einrichtung bzw. Fachkraft den ersten Kontakt mit dem Hilfeempfänger, der Hilfeempfängerin bzw. bei Sozialpädagogischer Familienhilfe oder familienorientierten Hilfen gemäß § 27 SGB VIII mit der Familie aufgenommen hat. Bei der Erziehungsberatung gilt der Zeitpunkt des ersten Beratungskontaktes.

Wurde die Hilfe aufgrund eines **Zuständigkeitswechsels** von einem anderen Jugendamt übernommen, ist dies hier zusätzlich anzukreuzen.

Wurde die Hilfe oder die Beratung in Folge eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII eingeleitet, ist dies hier anzugeben.

B Art der Hilfe

Die Art der Hilfe ist gemäß Schlüssel 1 anzugeben. Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) ist die entsprechende Hilfeart gemäß §§ 27–30, 33–35a SGB VIII analog anzugeben.

Die Hilfearten werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII unterschieden in:

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen.

Die Beratungen zeichnen sich unter anderem durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Es sind nur Beratungen von Beratungsdiensten und -einrichtungen zu melden, die ...

... mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe oder zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise finanziert werden,

... über ein multidisziplinäres Beratungsteam verfügen (Psychologe/Psychologin, Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin, Sozialpädagoge/Sozialpädagogin, therapeutische Fachkraft, ggf. Arzt, Ärztin) und

... wöchentlich mindestens 20 Stunden tätig sind.

Sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch solche Stellen in die Statistik einzubeziehen, die sich speziell der Beratung sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher widmen.

Es sind auch Beratungen zu erfassen, die über das Internet erbracht werden (z. B. Mail-Beratungen, Chat-Beratungen), vorausgesetzt der einzelne Beratungskontakt dauert mindestens 30 Minuten und alle für die Bundesstatistik erforderlichen Merkmale zur beratenen Person konnten in Erfahrung gebracht werden.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Gemäß § 36a Absatz 2 SGB VIII soll Erziehungsberatung gemäß §§ 28, 41 SGB VIII niedrigschwellig unmittelbar in Anspruch genommen werden können. Ein Verwaltungsakt des Jugendamtes zur Gewährung der Beratung sowie ein Hilfeplan gemäß § 36 Absatz 2 SGB VIII sind als Voraussetzung für die Meldung von Erziehungsberatungen zur Bundesstatistik nicht erforderlich.

Nicht aufzunehmen in die Meldung sind Beratungen:

- in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen gemäß § 16 Absatz 2 Nummer 2 SGB VIII,
- in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17 SGB VIII,
- bei der Ausübung der Personensorge nach § 18 SGB VIII,
- im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung und
- von Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen und der Drogen- und Suchtberatungsstellen.

Rein telefonische Beratungen sind nicht zu erfassen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Bitte beachten Sie:

Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten, sind hier auch zu melden. Es ist darauf zu achten, dass für das Vollzeitpflegeverhältnis ebenfalls eine Meldung erfolgt.

Auch wenn die Hilfe nur bei Problemen minderjähriger Kinder in der Familie gewährt werden kann, sind unter „E2 Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen“ Angaben zu bereits volljährigen Kindern zu machen, die noch in der Familie leben, um ein vollständiges Bild der Familiensituation zu erhalten. Es ist davon auszugehen, dass auch noch in der Familie lebende Volljährige die Familiensituation mit beeinflussen. Nicht mehr in der Familie lebende volljährige Kinder sind aber nicht bei den außerhalb der Familie untergebrachten Kindern mitzuzählen!

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern), ist nur in der letzten Zeile die Zahl der außerhalb der Familie untergebrachten minderjährigen Kinder einzutragen.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Bei der Angabe wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege nach § 33 Satz 1 SGB VIII („Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen

Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“) und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 („Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“).

Erfolgt die Hilfe in so genannten Erziehungsstellen oder Erziehungsfachstellen, ist dies hier anzugeben, wenn die Hilfe gemäß §§ 33, 41 SGB VIII gewährt wurde. Erfolgt die Hilfestellung gemäß §§ 34, 41 SGB VIII (gängige Praxis in einigen Bundesländern), sind diese Hilfen als Heimerziehung zu melden.

Einzubeziehende sind auch junge Menschen, die bei Großeltern sowie Verwandten oder Verschwägerten bis zum dritten Grad untergebracht sind, **soweit** ihnen erzieherische Hilfe in Vollzeitpflege gewährt wird. Hierzu gehören **nicht** Pflegekinder, die sich in Tagespflege befinden bzw. für die eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege nach § 44 SGB VIII erteilt wurde.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Erhalten junge Menschen neben der Eingliederungshilfe zusätzlich erzieherische Hilfe z. B. als Heimerziehung, ist für die erzieherische Hilfe ein eigener Fragebogen zur Statistik auszufüllen.

Erfolgt ein Wechsel von einer ambulanten zu einer stationären Eingliederungshilfe (neuer Bewilligungsbescheid/Hilfepfad), so ist die ambulante Eingliederungshilfe als beendet zu melden und ein neuer Fragebogen für die stationäre Eingliederungshilfe anzulegen.

Wird Vollzeitpflege nach §§ 33, 41 SGB VIII oder Heimerziehung nach §§ 34, 41 SGB VIII mit erhöhtem heilpädagogischen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung gewährt und erfolgt die Finanzierung hauptsächlich über §§ 33, 41 bzw. §§ 34, 41 SGB VIII, muss der erhöhte heilpädagogische Förderbedarf zusätzlich zur Vollzeitpflege/Heimerziehung als eigenständige (ambulante) Hilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII gemeldet werden, z. B. wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen stattfinden. Dies gilt auch, wenn diese erhöhte Förderung von den Pflegeeltern bzw. vom Heimpersonal geleistet wird.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung **nicht** in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28–35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend **ambulante/teilstationäre** Hilfeformen, überwiegend **stationäre** Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

C (Hauptsächlicher) Ort der Durchführung der Hilfestellung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Wird eine Hilfe nicht nur an einem Ort, sondern an verschiedenen Orten durchgeführt (z. B. in einer Einrichtung der Kindertagesbe-

treuung bei zugehender Beratung), ist hier der jeweils **schwerpunktmäßig** gewählte bzw. der **gewöhnliche** Ort, an dem die Hilfe durchgeführt wird, anzugeben. Erfolgt eine Hilfe nach § 34 SGB VIII mit Unterbringung in einem Internat, ist hier nicht „In der Schule“, sondern „In einer Mehrgruppen Einrichtung über Tag und Nacht“ anzugeben.

Ein Wechsel des Ortes innerhalb einer Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Als Ort der Durchführung ist immer die jeweilige Situation zum Zeitpunkt der Meldung anzugeben.

D Träger der Einrichtung oder des Dienstes, der die Hilfe/Beratung durchführt

Hier kann nur **eine** Angabe gemäß Schlüssel 2 gemacht werden.

Wird die Hilfe **nicht** von einem Träger der öffentlichen Jugendhilfe **durchgeführt**, gibt das die Hilfe gewährende Jugendamt die Art des **durchführenden Trägers** an.

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe werden nach § 69 SGB VIII durch Landesrecht bestimmt.

Träger der freien Jugendhilfe

Für Einrichtungen und Dienste, die Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird jeweils der betreffende Verband (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk) angegeben.

Von den Kirchen selbst betriebene Einrichtungen und Dienste sind der gleichen Position wie die von den entsprechenden konfessionellen Verbänden (Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband) getragenen Einrichtungen zuzuordnen.

Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich) ist für Einrichtungen und Dienste anzugeben, die von privat-gewerblichen Betreibern geführt werden; dies gilt auch für Einrichtungen und Dienste, die von Unternehmen der öffentlichen Hand oder Behörden – sofern sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind – betrieben werden und z. B. als GmbH eingerichtet sind.

Trägerübergreifende Verbände: Bei Einrichtungen und Diensten mit mehreren, unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

E Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr des/der jungen Menschen

Bei E 1 sind das Geschlecht sowie der Geburtsmonat und das Geburtsjahr des jungen Menschen einzutragen, der die Hilfe erhält.

Nur bei Sozialpädagogischer Familienhilfe (§ 31 SGB VIII) und familienorientierter erzieherischer Hilfe gemäß § 27 Absatz 2 SGB VIII, die sich auf die ganze Familie bezieht, sind unter E 2 die entsprechenden Angaben zu den Kindern in der Familie einzutragen. Lebt nur ein Kind in der Familie, sind die Angaben trotzdem unter E 2 zu machen.

Zwar richtet sich die Hilfe gemäß § 31 SGB VIII nur an minderjährige Kinder, um jedoch ein Gesamtbild von der Familiengröße zu erhalten, sind auch bereits volljährige Kinder bis unter 27 Jahren, die noch in der Familie leben, mit anzugeben.

Sind neben den in der Familie lebenden Kindern weitere Kinder außerhalb der Familie untergebracht, ist deren Anzahl unter E 3 zu vermerken.

Richtet sich die Hilfe an eine Familie, in der nur Kinder außerhalb der Familie untergebracht sind (z. B. zur Vorbereitung der Rückführung von Kindern in Vollzeitpflege/Heimerziehung), ist nur unter E 3 die Zahl der außerhalb der Familie unterbrachten Kinder einzutragen.

F Lebenssituation der Hilfeempfängerin/ des Hilfeempfängers bei Beginn der Hilfe

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich unabhängig vom Meldezeitpunkt (am Jahresende/ bei Ende der Hilfe) auf die Situation zu Hilfebeginn.

1. Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Hilfe gemäß Schlüssel 3

Maßgebend ist der letzte übliche Aufenthalt im Zeitraum vor der Hilfestellung gemäß Schlüssel 3.

Beispiel:

Ein Kind lebt bei seinen Eltern. Als beide Elternteile versterben, wird es für einige Tage von Verwandten betreut, bevor es endgültig in einem Heim untergebracht wird. Als Aufenthalt ist „Eltern“, nicht „Verwandtenfamilie“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfe in direktem Anschluss an eine Inobhutnahme/ Herausnahme mit Unterbringung in einer Einrichtung bzw. einer geeigneten Familie, ist nicht dieser, sondern der Aufenthaltsort vor der Inobhutnahme/Herausnahme anzugeben.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben. Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn keine Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII sowie in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt(e).

Zu „Sonstiges“ gehört auch das Krankenhaus nach der Geburt, wenn das Kind in Folge einer anonymen Geburt/ Abgabe über Babyklappe bzw. Babyfenster eine Hilfe zur Erziehung erhält (z. B. Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII).

Lässt sich der Aufenthalt des jungen Menschen vor Beginn der Hilfestellung nicht eindeutig bestimmen, so ist nach Möglichkeit der letzte bekannte Aufenthaltsort anzugeben.

2. Situation in der Herkunftsfamilie

Maßgebend ist die Situation in der Herkunftsfamilie bei Beginn der Hilfe. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 33, 44 SGB VIII). Wird z. B. ein junger Mensch bei einer Pflegefamilie untergebracht, weil die Eltern verstorben sind, so ist „Eltern sind verstorben“ anzugeben. Erfolgt die Hilfestellung, weil der allein-erziehende Elternteil verstorben ist, beim dem sich das Kind oder der Jugendliche gewöhnlich aufhielt, ist ebenfalls „Eltern sind verstorben“ anzugeben.

3. Migrationshintergrund

Bei **ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils** ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem der junge Mensch lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Familienmitglieder sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder dritten Generation“). In diesem Fall ist „nein“ anzugeben.

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache:

Anzugeben ist, ob in der Familie des jungen Menschen vorrangig deutsch gesprochen wird.

4. Wirtschaftliche Situation

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz der Deckung des Lebensunterhalts dienen. Zur Herkunftsfamilie zählt auch die Adoptivfamilie, nicht aber eine Pflegefamilie (§§ 34, 44 SGB VIII). Lebt das Kind bei einem Elternteil (allein erziehend oder in neuer Partnerschaft), ist die Situation dort maßgebend.

Anzugeben ist „ja“ beim Bezug ...

... von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), auch in Verbindung mit Sozialgeld,

... von Sozialhilfe oder Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII),

... eines Kinderzuschlags.

Sollten bei einer **Beratung** nicht alle Informationen zur Lebenssituation bekannt sein, können die Angaben auch weggelassen werden.

G Diese aktuelle Hilfe/Beratung anregende/-n Institution/-en oder Person/-en

Es ist nur eine Angabe zulässig. Anzugeben ist – sofern bekannt – diejenige Person oder Institution, die die Kontaktaufnahme zum Jugendamt bzw. zu der Beratungsstelle angeregt hat; ansonsten die Kontaktaufnehmende Person bzw. Institution.

Unter „Sonstige“ sind z. B. Pflegeeltern, Vereine einzutragen.

H Familienrichterliche Entscheidungen

Liegt ein teilweiser oder vollständiger Entzug der elterlichen Sorge nach §§ 1666, 1666a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) vor, ist bei Frage 1 „ja“ anzugeben.

Erfolgt die Hilfestellung wegen des Todes der Eltern, ist bei Frage 1 „nein“ anzukreuzen.

Wird die Hilfe zur Erziehung durch ein Jugendgericht angeordnet, so ist bei Frage 1 ebenfalls „nein“ anzugeben.

Bitte beachten Sie:

Nur für Erziehungsberatung: Bei „Gerichtliche Anordnung der Beratung nach § 156 FamFG“ (Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit) ist „ja“ anzugeben, wenn ein Familiengericht z. B. in einem Verfahren zum Sorge- oder Umgangsrecht nach § 156 Absatz 1 Satz 4 FamFG eine Beratung durch die Beratungsstellen und -dienste der Kinder- und Jugendhilfe **angeordnet** hat. Dabei ist unerheblich, ob das Verfahren nach § 21 FamFG ausgesetzt worden ist. Lassen sich die Eltern aufgrund des Hinweises eines Gerichts, eine Beratungsstelle aufzusuchen (§ 156 Absatz 1 Satz 2 FamFG), beraten, ist hier „nein“ anzugeben.

I Hilfe/Beratung dauert am Jahresende an

Hier ist „ja“ anzugeben, wenn die Hilfe über das Jahresende hinaus andauert.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortdauernd gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

J Intensität der am Jahresende andauernden Hilfe/Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am Jahresende.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Jahresende die Anzahl der im **abgelaufenen** Kalenderjahr stattgefundenen klientenbezogenen Kontakte eingetragen. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Anzahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter** Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl der vereinbarten Leistungsstunden ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

Eine Änderung des Stundensatzes ohne Wechsel der Hilfeart führt nicht zur Beendigung der Hilfe. Zu melden ist die Situation entsprechend dem Zeitpunkt der Meldung.

K Gründe für die Hilfestellung

Bis zu drei Gründe für die Hilfestellung können angegeben werden.

Die Gründe für die Hilfestellung können auf mehreren Ebenen angesiedelt sein (Multiproblemfamilien), so dass ein umfangreicher Katalog an Gründen vorliegt. Um die Kernprobleme, die zur Hilfestellung geführt haben, hilfeartspezifisch differenzieren zu können, wurde die Angabe für die Gründe der Hilfestellung hier jedoch auf bis zu drei Gründe begrenzt.

„Gefährdung des Kindeswohls“ muss nicht notwendig mit einer Anzeige zum Entzug der elterlichen Sorge (§ 1666 BGB) verbunden sein. Möglich ist auch eine Hilfestellung in Verbindung mit dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Angaben zu L-P bitte zusätzlich bei Ende der Hilfe/Beratung ausfüllen

L Ende der Hilfe/Beratung

Hier sind Monat und Jahr des Hilfeendes laut Bewilligungsbescheid anzugeben.

Erziehungsberatungen, bei denen den Ratsuchenden anheim gestellt wurde, bei Bedarf die Beratungsstelle noch einmal aufzusuchen, werden zum Jahresende als fortlaufend gemeldet, sofern der letzte Beratungskontakt weniger als sechs Monate zurückliegt. Liegt der letzte Beratungskontakt mehr als sechs Monate zurück, gilt die Beratung als beendet.

In diesem Fall ist als Datum des Hilfeendes der letzte Kontakt plus sechs Monate einzutragen und bei Frage M 1.2 („Letzter Beratungskontakt liegt mehr als sechs Monate zurück“) „ja“ anzukreuzen.

Bei Abgabe an ein anderes Jugendamt gilt die Hilfe ebenfalls als beendet. Das die Hilfe fortführende Jugendamt meldet die übernommene Hilfe zum Jahresende bzw. bei Ende der Hilfe zur Statistik.

M Betreuungsintensität der beendeten Hilfe/ Beratung

Die Angaben erfolgen hier zum Stand am **Ende** der Hilfe.

Bei der **Erziehungsberatung** (§§ 28, 41 SGB VIII) wird bei der Meldung zum Ende der Hilfe die Anzahl der klientenbezogenen Kontakte während der **gesamten** Beratungsdauer angegeben. Dazu zählen neben Kontakten mit dem Ratsuchenden selbst

auch auf den Ratsuchenden bezogene Kontakte in seinem sozialen Umfeld, z. B. im Kindergarten, in der Schule, mit dem Allgemeinen Sozialdienst.

Um unterschiedlich lange Kontaktzeiten für einen Fall angemessen zu berücksichtigen, gilt folgende Regelung:

Ein Kontakt umfasst einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten.

Dauert ein Kontakt länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Erfolgt z. B. eine familientherapeutische Sitzung über 90 Minuten (einschließlich Vor- und Nachbereitung) sind 2 Kontakte zu zählen.

Ein dritter Kontakt beginnt dann ab 120 Minuten Beratungszeit.

Beispiel für die Zählung der Anzahl von Kontakten:

Eine Mutter wird 5 mal á 90 Minuten beraten, dann wird die Hilfe beendet:

5*2 Kontakte (da 90 Minuten 2 Kontakte sind) = 10 Kontakte

Bei **allen anderen Hilfearten** sind die **laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden** (direkter Klientenkontakt) pro Woche anzugeben. Die Angaben werden erfragt, um die Intensität von erzieherischen Hilfen beurteilen zu können. Bei wöchentlich wechselnder Anzahl der Stunden ist die durchschnittliche Zahl einzutragen. Dabei sind Tätigkeiten wie Vorbereitung, Teamsitzungen, Supervision und Berichterstellung nicht zu berücksichtigen. Bei **pauschalierter** Abrechnung sind die wöchentlichen Leistungsstunden mit direktem Klientenkontakt zu schätzen. Wird die Hilfe nicht über einen Pflegesatz, sondern stundenweise (z. B. über Fachleistungsstunden) abgerechnet, ist die entsprechende Anzahl ebenfalls hier einzutragen.

Für Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist anzugeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgt.

N Grund für die Beendigung der Hilfe/Beratung

Hier ist nur **eine** Angabe möglich.

Eine Beendigung abweichend vom Hilfeplan liegt auch bei Entweichen des jungen Menschen vor.

„Sonstige Beendigung“ ist z. B. anzukreuzen, bei Inhaftierung oder Abschiebung des jungen Menschen oder wenn der junge Mensch während der Hilfeleistung verstirbt.

O Anschließender Aufenthalt gemäß Schlüssel 3

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zum anschließenden Aufenthaltsort.

Zu den Eltern zählen auch Adoptiveltern, dagegen nicht Pflegeeltern gemäß § 44 SGB VIII. Diese sind mit Schlüssel 3, Nr. 03 anzugeben.

Der Aufenthalt in einer Verwandtenfamilie (Schlüssel 3, Nr. 02) oder in einer nicht-verwandten Familie (Schlüssel 3, Nr. 03) bezieht sich nicht auf Hilfen nach §§ 33, 41 SGB VIII (= Vollzeitpflege in einer anderen Familie: Schlüssel 3, Nr. 05).

Der Aufenthalt in der **eigenen** Wohnung (Schlüssel 3, Nr. 04) ist nur anzugeben, wenn **keine** Hilfe gemäß §§ 34, 41 SGB VIII damit verbunden ist. Anderenfalls ist Schlüssel 3, Nr. 06 anzugeben.

Zu den Heimen (Schlüssel 3, Nr. 06) gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime bei Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII.

„In einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung“ ist anzugeben, wenn der junge Mensch in einer gemeinsamen Wohnform für Mütter/Väter und Kinder, in einer Einrichtung über Tag und Nacht für junge Menschen mit Behinderung nach SGB XII oder in einer Einrichtung des Jugendwohnens im Rahmen der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 Absatz 3 SGB VIII (z. B. Wohnheim für Schüler und Auszubildende) oder in einem Internat lebt.

P Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Ist der junge Mensch während der Hilfestellung verstorben, entfällt die Angabe zur nachfolgenden Hilfe.

Ist der Grund für die Beendigung der Hilfe die Abgabe an ein anderes Jugendamt infolge eines Zuständigkeitswechsels, ist dies hier unter Nummer 1 anzugeben.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

November 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1214

Telefax: +49 3578 33-55 1255

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X